

Auswertung MDRfragt:

2G-Pflicht im Corona-Herbst: notwendig oder Nötigung?

Befragungszeitraum: 05.-08.11.2021 | 29.652 Teilnehmerinnen und Teilnehmer

Die wichtigsten Ergebnisse:

Themenbereich: Aktuelle Maßnahmen

Mehrheit befürwortet 2G-Pflicht

Für Mehrheit ist 2G eine Impfpflicht durch die Hintertür

Mehr als zwei Drittel für Verschärfungen der Corona-Maßnahmen

Drei Viertel finden, die Politik hätte eher eingreifen sollen

Große Unzufriedenheit mit dem Krisenmanagement von Bund und Ländern

Maskenpflicht in der Schule: Unentschlossenheit bei der MDRfragt-Gemeinschaft

Themenbereich: Impfungen

40 Prozent für generelle Impfpflicht, 20 Prozent für Impfpflicht für Berufsgruppen

Boosterimpfung: Drei Viertel der Impfbereiten wollen Impfung auffrischen lassen

Kinderimpfung: Hälfte findet, Kinder sollten sich impfen lassen

Eltern zur Kinderimpfung: Impf-Ablehnung bei U12-Kindern, Zustimmung bei Älteren

Häufigste Gründe, sich nicht impfen zu lassen: Bedenken von Nebenwirkungen und Langzeitfolgen

Themenbereich: Faschingsauftakt

Mehrheit findet, der 11.11. sollte in diesem Jahr nicht gefeiert werden

Großteil der Faschingsnarren will nicht oder nur eingeschränkt feiern

Themenbereich: Aktuelle Stimmungslage

Stimmung bei deutlicher Mehrheit gut

Aussicht, dass die Krise bald überstanden ist: Drei Viertel pessimistisch

Zwei Drittel sorgen sich wenig oder gar nicht, sich anzustecken

Mehr als die Hälfte hat Angst vor der Erkrankung und möglichen Langzeitfolgen

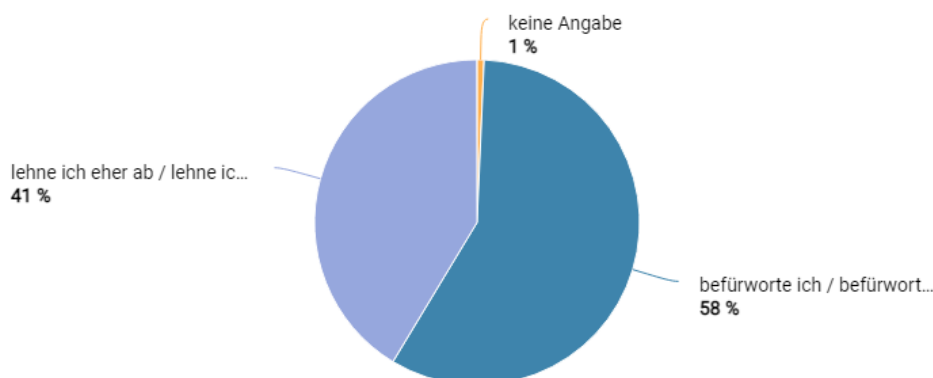
Die Ergebnisse:

Themenbereich: Aktuelle Maßnahmen

Mehrheit befürwortet 2G-Pflicht

Seit heute gilt in Sachsen die 2G-Pflicht. Damit haben nur noch Geimpfte und Genese Zutritt zu bestimmten Bereichen, wie beispielsweise Restaurants oder Veranstaltungen. Auch andere Bundesländer denken über die Einführung der 2G-Pflicht nach. Die Mehrheit der MDRfragt-Mitglieder, die sich an der Befragung beteiligt haben, befürworten diese Regelung (58 %). 41 Prozent lehnen sie jedoch ab.

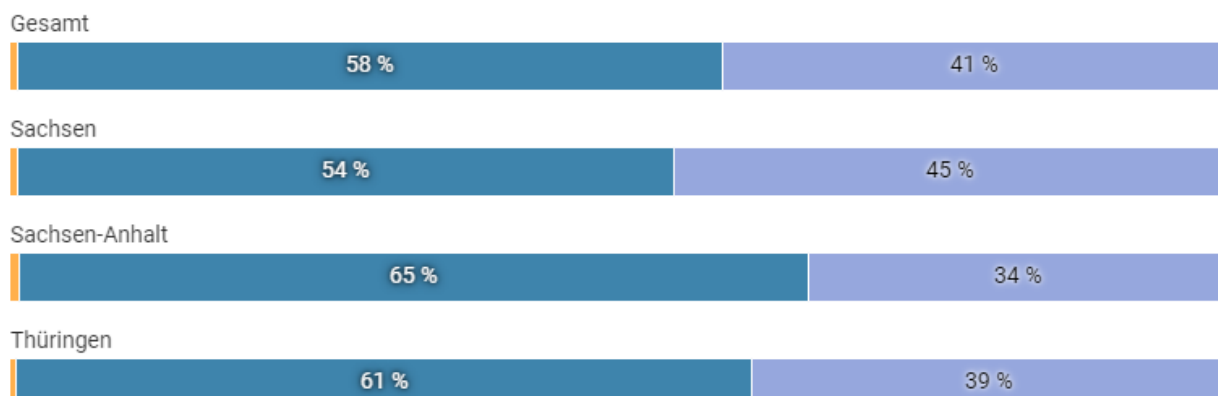
Frage: Sachsen will ab Montag die 2G-Regel in einigen Bereichen verpflichtend machen. Damit dürfen nur noch Geimpfte und Genesene beispielsweise in die Innenräume von Gaststätten oder zu Veranstaltungen - Getestete nicht. Auch andere Bundesländer planen die Einführung der 2G-Pflicht. Wie finden Sie es, dass 2G in einigen Bereichen Pflicht wird?



2

Am geringsten ist der Anteil der Befürworter in Sachsen – dem Bundesland, das ab heute als erstes der drei Länder die 2G-Pflicht eingeführt hat:

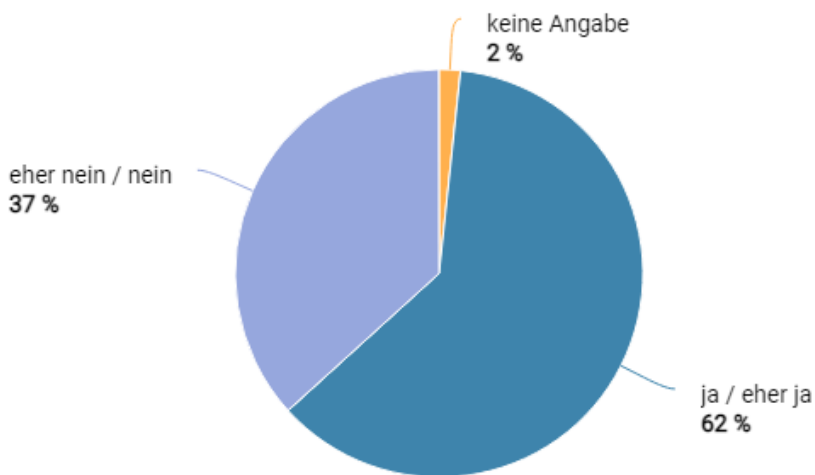
● keine Angabe ● befürworte ich / befürworte ich eher ● lehne ich eher ab / lehne ich ab



Für Mehrheit ist 2G eine Impfpflicht durch die Hintertür

Etwa gleich viele Menschen (62 %) sind der Ansicht, dass die 2G-Pflicht einen erheblichen Druck auf Ungeimpfte ausüben könnte und empfinden die Regel als Impfpflicht durch die Hintertür. 37 Prozent sehen das dagegen nicht so.

Frage: Finden Sie, die 2G-Pflicht ist eine Impfpflicht durch die Hintertür?



3 Die sächsischen MDRfragt-Mitglieder, die an der Befragung mitgemacht haben, finden am stärksten, dass die 2G-Pflicht eine Impfpflicht durch die Hintertür ist:

● keine Angabe ● ja / eher ja ● eher nein / nein

Gesamt



Sachsen



Sachsen-Anhalt



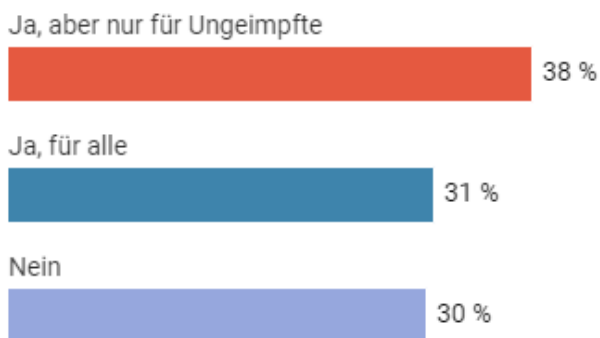
Thüringen



Mehr als zwei Drittel für Verschärfungen der Corona-Maßnahmen

Generell sprechen sich mehr als zwei Drittel dafür aus, dass die Corona-Maßnahmen in Anbetracht der steigenden Zahlen wieder verschärft werden (68 %). Davon ist der größere Teil (38 %) dafür, die Verschärfungen nur für Ungeimpfte vorzunehmen. 31 Prozent wünschen sich Verschärfungen für alle. 30 Prozent sind jedoch gegen Verschärfungen.

Frage: Sollten die Corona-Maßnahmen angesichts der steigenden Zahlen wieder verschärft werden?

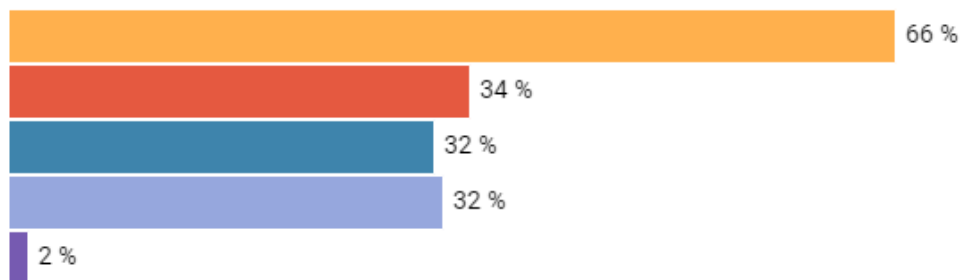


Das Meinungsbarometer für Mitteldeutschland

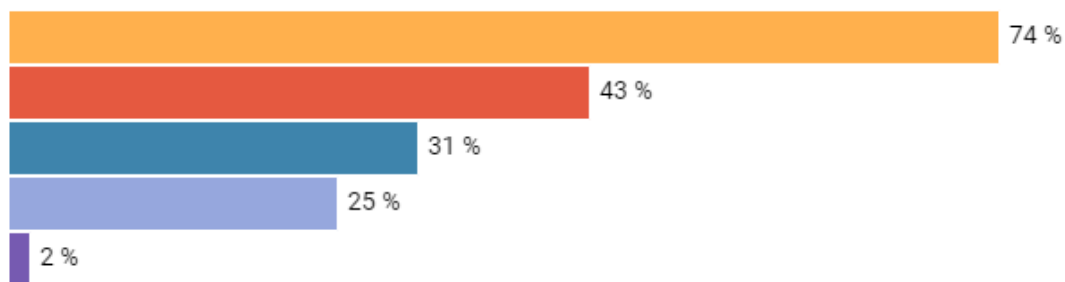
Die Zustimmung für Verschärfungen ist in Sachsen-Anhalt am größten (74 %) und in Sachsen am geringsten (66 %), wobei in allen Bundesländern der Anteil der Befürworter überwiegt:

● Ja (gesamt)
 ● Ja, aber nur für Ungeimpfte
 ● Ja, für alle
 ● Nein
 ● Keine Angabe

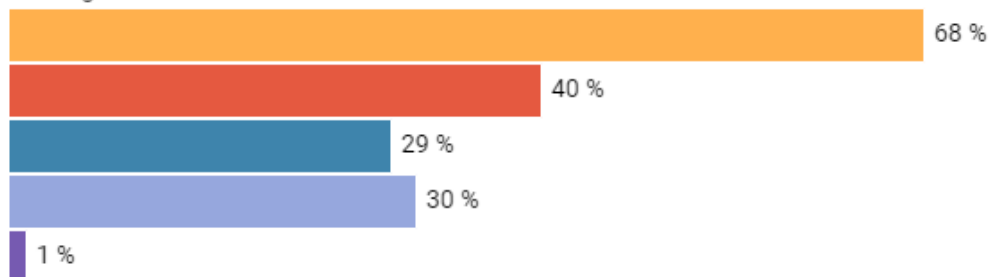
Sachsen



Sachsen-Anhalt



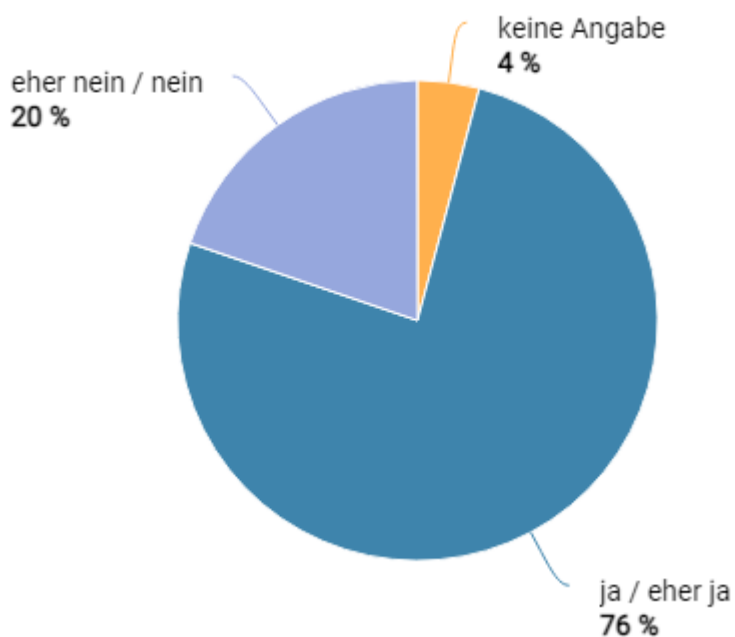
Thüringen



Drei Viertel finden, die Politik hätte eher eingreifen sollen

Es gab jetzt längere Zeit keine Bund-Länder-Beratungen über das weitere Vorgehen in der Corona-Krise. Die nächste ist für Ende der Woche angesetzt. Rund drei Viertel (76 %) finden, die Politik hätte schon eher über weitere Schritte beraten sollen. Ein Fünftel (20 %) stimmt dem jedoch nicht zu.

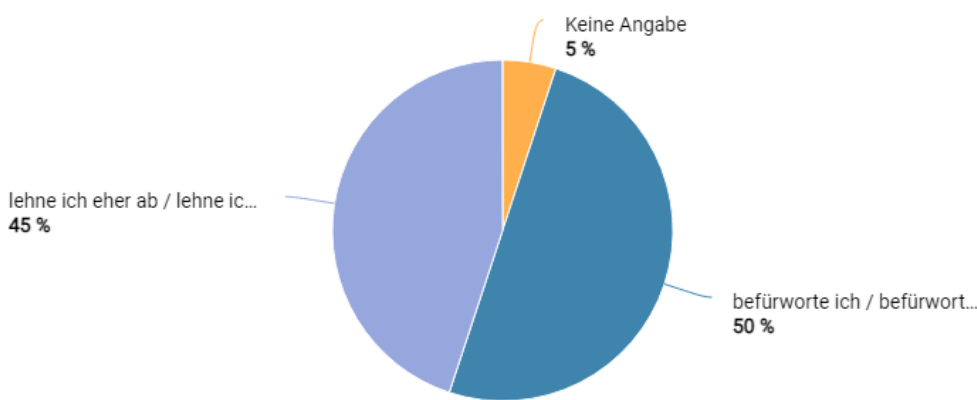
Frage: Es gab jetzt längere Zeit keine Bund-Länder-Beratungen über das weitere Vorgehen in der Corona-Krise. Die nächste ist für Ende der kommenden Woche angesetzt. In Anbetracht der steigenden Corona-Zahlen, auch in den Krankenhäusern: Hätte die Politik schon eher über weitere Schritte beraten sollen?



Maskenpflicht in der Schule: Unentschlossenheit bei der MDRfragt-Gemeinschaft

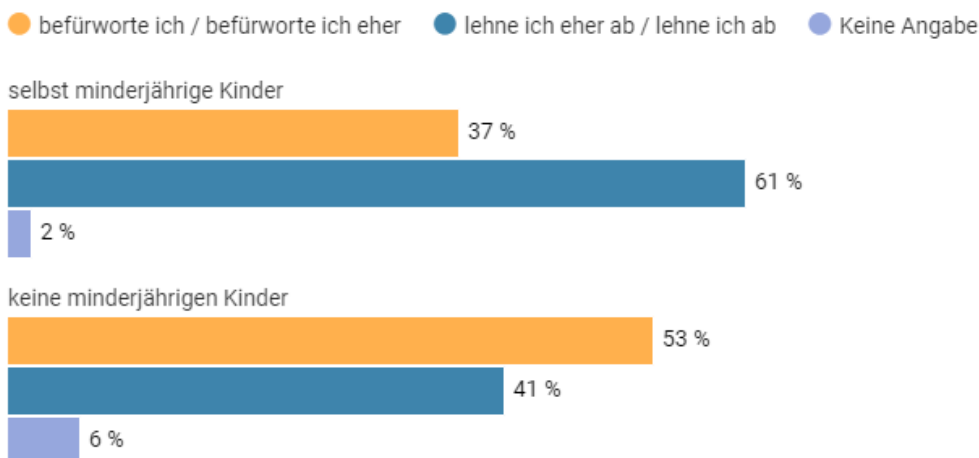
Über den Mund-Nase-Schutz in den weiterführenden Schulen wurde in den vergangenen Wochen viel diskutiert. In der MDRfragt-Gemeinschaft ist diesbezüglich gespalten: Zwar befürworten die Maskenpflicht in der Schule 50 Prozent, 45 Prozent und damit nur etwas weniger lehnen sie jedoch ab.

Frage: Über den Mund-Nase-Schutz in den weiterführenden Schulen wurde in den vergangenen Wochen viel diskutiert. Was ist Ihre Meinung zur Maskenpflicht in der Schule?



7

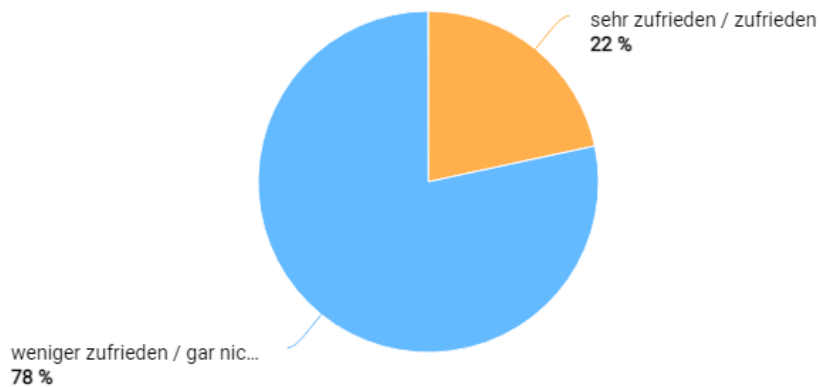
Diejenigen, die selbst minderjährige Kinder haben, lehnen die Maskenpflicht in der Schule mehrheitlich ab (61 %), während es diejenigen, die keine minderjährigen Kinder haben, mehrheitlich befürworten (53 %):



Große Unzufriedenheit mit dem Krisenmanagement von Bund und Ländern

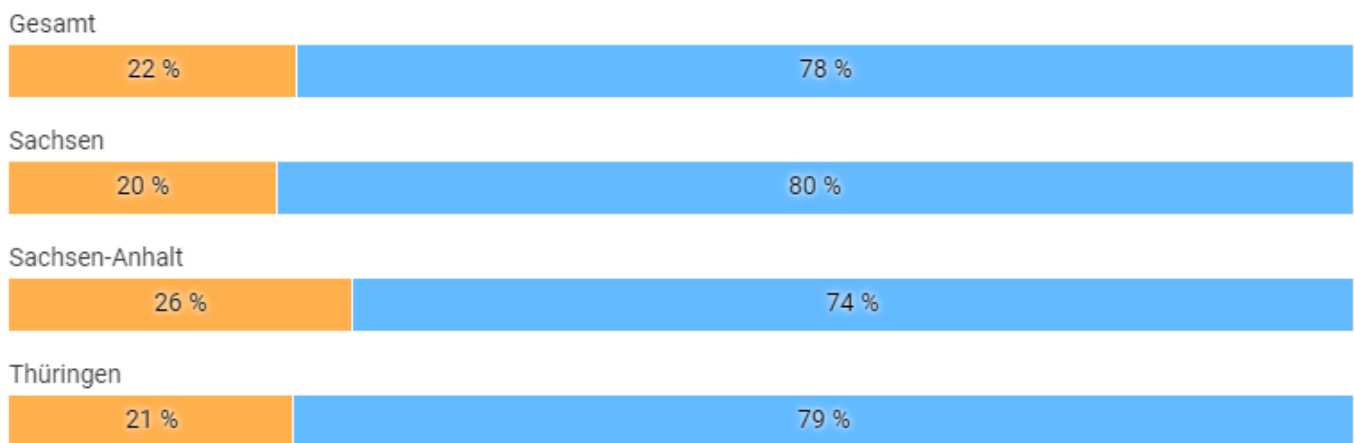
78 Prozent der Befragungsteilnehmerinnen und -teilnehmer sind mit dem Corona-Krisenmanagement von Bund und Ländern unzufrieden. Zufrieden zeigen sich lediglich 22 Prozent.

Frage: Alles in allem: Wie zufrieden sind Sie mit dem Corona-Krisenmanagement von Bund und Ländern?



Besonders unzufrieden sind die Mitglieder aus Sachsen und Thüringen (80 bzw. 79 %):

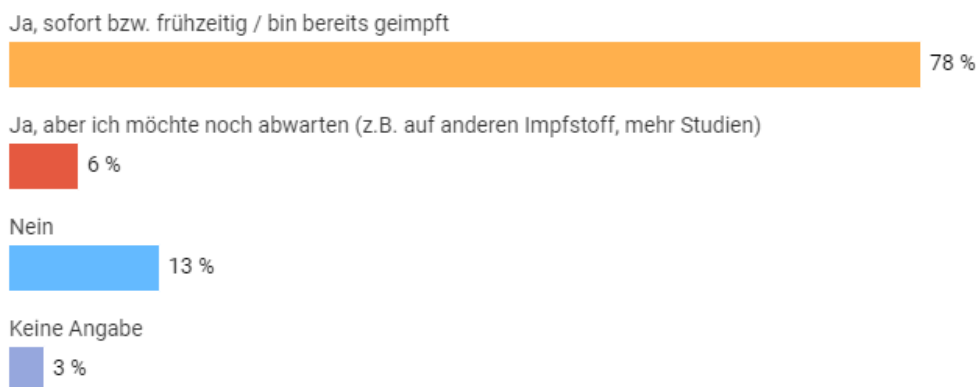
● sehr zufrieden / zufrieden ● weniger zufrieden / gar nicht zufrieden



Themenbereich: Impfungen

Die Impfbereitschaft in der MDRfragt-Gemeinschaft ist auf etwa gleichem Niveau geblieben wie in den letzten Monate: So gaben 78 Prozent an, sich selbst zeitnah impfen zu lassen oder bereits geimpft zu sein. 6 Prozent wollen noch abwarten (z. B. auf andere Impfstoffe oder mehr Studien) und 13 Prozent gaben an, sich nicht impfen lassen zu wollen.

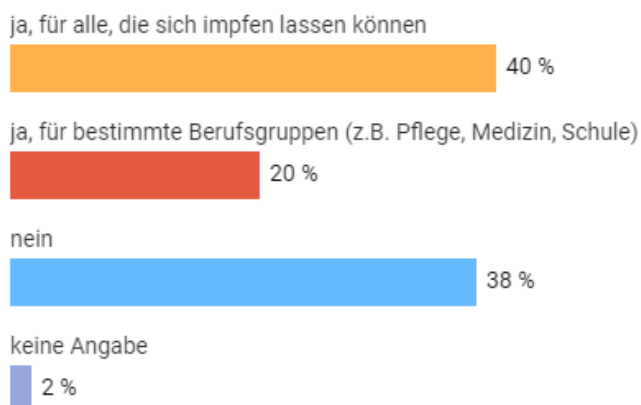
Frage: Haben Sie vor, sich gegen das Coronavirus impfen zu lassen oder sind Sie bereits geimpft?



40 Prozent für generelle Impfpflicht, 20 Prozent für Impfpflicht für Berufsgruppen

Wir wollten von den Befragten wissen, wie sie zu einer Corona-Impfpflicht stehen. 40 Prozent würden eine generelle Impfpflicht für alle, die sich impfen lassen können, begrüßen. 20 Prozent sind für eine Impfpflicht für bestimmte Berufsgruppen (wie Pflegepersonal oder Lehrer). 38 Prozent lehnen eine Impfpflicht generell ab.

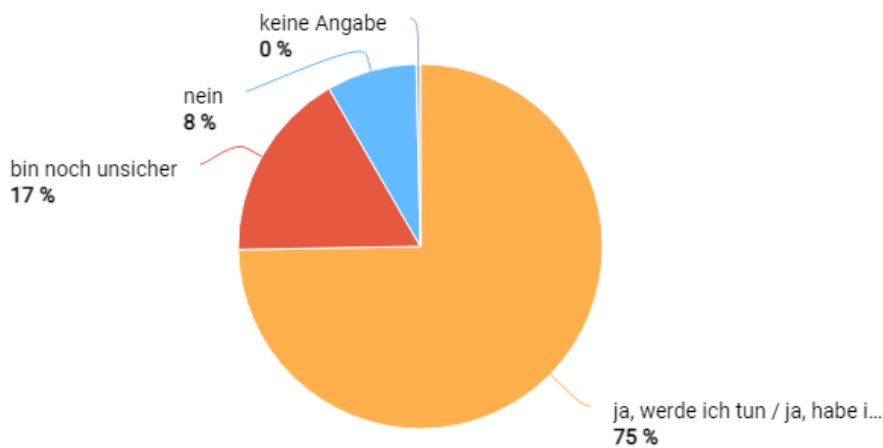
Frage: Sollte es aus Ihrer Sicht eine Corona-Impfpflicht in Deutschland geben?



Boosterimpfung: Drei Viertel der Impfbereiten wollen Impfung auffrischen lassen

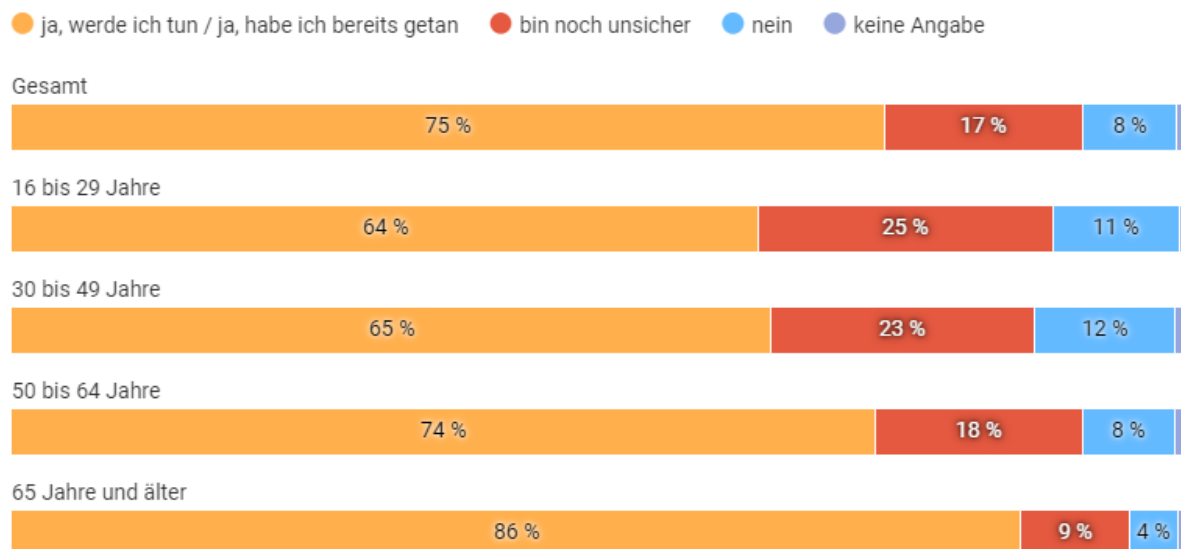
Diejenigen MDRfragt-Mitglieder, die angegeben haben, dass sie sich zeitnah impfen lassen wollen oder bereits geimpft sind, haben wir gefragt, ob sie ihren Impfschutz auch nach einigen Monaten wieder auffrischen lassen wollen. Drei Viertel (75 %) der MDRfragt-Mitglieder wollen sich für die so genannte Booster-Impfung entscheiden. 17 Prozent sind noch unsicher, 8 Prozent wollen es nicht tun.

Frage: Der Schutz der Impfung, vor allem vor der Ansteckung, lässt nach einiger Zeit nach. Experten empfehlen daher, sich nach einigen Monaten noch einmal impfen zu lassen, um den Impfschutz aufzufrischen. Haben Sie selbst vor, Ihren Impfschutz nach einigen Monaten wieder auffrischen zu lassen ("Boosterimpfung")?



10

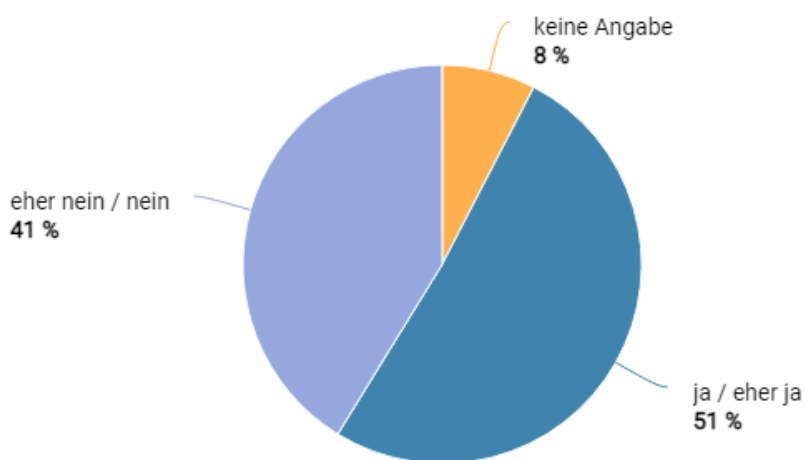
Die Bereitschaft, sich eine Auffrischungsimpfung zu holen, steigt mit dem Alter der Befragten ab 50 Jahren deutlich an, überwiegt jedoch in allen Altersgruppen:



Kinderimpfung: Hälfte findet, Kinder sollten sich impfen lassen

Kinder ab 12 können derzeit schon geimpft werden, für jüngere Kinder ist gerade ein Impfstoff in der Zulassung in Europa. Etwas mehr als die Hälfte aller Befragungsteilnehmerinnen und -teilnehmer (51 %) finden, Kinder sollten sich impfen lassen. 41 Prozent finden das jedoch nicht.

Frage: Kinder ab 12 können derzeit schon geimpft werden, für jüngere Kinder ist gerade ein Impfstoff in der Zulassung in Europa. Sollten sich Ihrer Meinung nach Kinder impfen lassen?

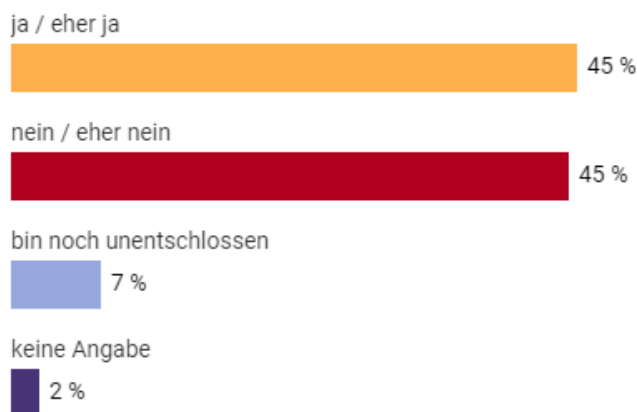


Eltern zur Kinderimpfung: Impf-Ablehnung bei U12-Kindern, Zustimmung bei Älteren

Wir haben außerdem die Mitglieder, die selbst minderjährige Kinder haben, gefragt, ob sie ihre Kinder impfen lassen wollen oder bereits geimpft haben.

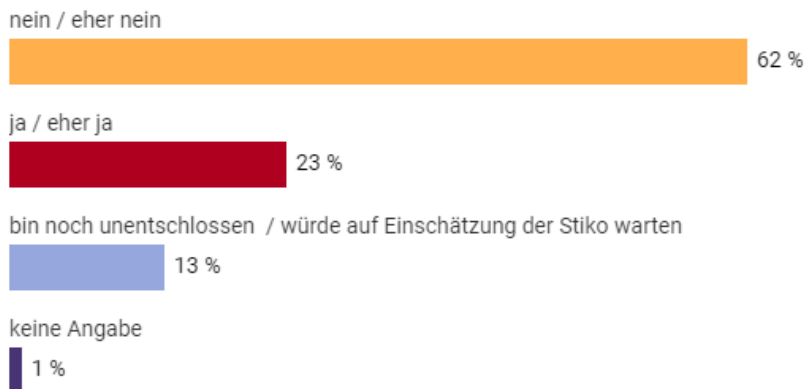
Für die **Über-12-jährigen Kinder** gibt es bereits einen zugelassenen Impfstoff und die Impfempfehlung der Ständigen Impfkommission. Diejenigen, die selbst Kinder ab 12 Jahren haben, sind unentschieden, was die Impfung betrifft: Genau so viele, wie ihre Kinder impfen lassen wollen oder bereits geimpft haben, haben angegeben, dass sie dies nicht tun wollen (jeweils 45 %). 7 Prozent sind noch unentschlossen.

Frage: Für Kinder über 12 Jahren ist es bereits seit einigen Monaten möglich, sich impfen zu lassen. Die Ständige Impfkommission empfiehlt dies auch. Haben Sie vor, Ihre Kinder über 12 Jahren impfen zu lassen oder haben Sie dies bereits getan?



Die Eltern der **Unter-12-jährigen Kinder** sind deutlich zurückhaltender, was die Impfung ihrer Kinder betrifft. Für diese Altersgruppe ist gerade ein Impfstoff in der Zulassung in Europa, die Bewertung der Ständigen Impfkommission wird vermutlich nach der Zulassung noch einigen Wochen dauern. 62 Prozent der Eltern haben angegeben, dass sie ihre Kinder unter 12 Jahren nicht impfen lassen wollen, wenn der Impfstoff zugelassen ist. 23 Prozent wollen dies tun, 13 Prozent sind noch unentschlossen oder wollen auf die Einschätzung der Stiko warten.

Frage: Für Kinder zwischen 5 und 12 Jahren ist derzeit der Impfstoff von Biontech in der Zulassung für Europa. Wird er zugelassen, könnten vermutlich schon in einigen Wochen Kinder damit geimpft werden. Die Einschätzung der Ständigen Impfkommission (Stiko) in Deutschland, ob dies auch empfehlenswert ist oder nicht, wird aber vermutlich viel länger dauern. Haben Sie vor, Ihre Kinder zwischen 5 und 12 Jahren zu impfen, sobald der Impfstoff zugelassen ist?



Unterschiede gibt es hinsichtlich des Impfstatus der Eltern bei der Frage, ob sie ihre Kinder impfen lassen wollen: Diejenigen, die selbst einer Impfung ablehnend gegenüber stehen, wollen auch ihre Kinder nicht impfen lassen. Diejenigen, die selbst geimpft sind oder impfbereit sind, wollen ihre Kinder über 12 mehrheitlich impfen lassen, bei den Kindern unter 12 ist die Meinung in dieser Gruppe eher gespalten:

Über 12:

● ja / eher ja
 ● nein / eher nein
 ● bin noch unentschlossen
 ● keine Angabe

Gesamt



selbst geimpft / impfbereit



selbst nicht geimpft / impfablehnend



Unter 12:

● nein / eher nein
 ● ja / eher ja
 ● bin noch unentschlossen / würde auf Einschätzung der Stiko warten
 ● keine Angabe

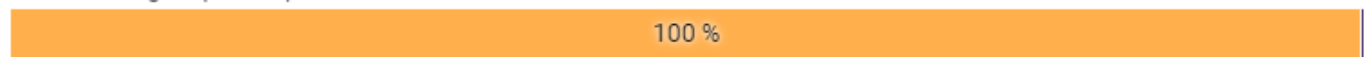
Gesamt



selbst geimpft / impfbereit



selbst nicht geimpft / impfablehnend



Häufigste Gründe, sich nicht impfen zu lassen: Bedenken von Nebenwirkungen und Langzeitfolgen

Wir haben diejenigen MDRfragt-Mitglieder, die angegeben haben, sich nicht impfen lassen zu wollen, gefragt, was ihre Gründe dafür sind. Die meisten haben angegeben, dass sie Bedenken vor Nebenwirkungen oder Langzeitfolgen (jeweils 72 %) haben. Außerdem sieht mehr als die Hälfte die Notwendigkeit nicht gegeben (55 %). Auch eine mögliche Impfpflicht (44 %) oder Bedenken vor Veränderungen des Erbguts (42 %) haben viele als Gründe angegeben.

Frage: Was sind für Sie Gründe, sich nicht gegen Corona impfen zu lassen? Bitte wählen Sie alles aus, was auf Sie zutrifft.

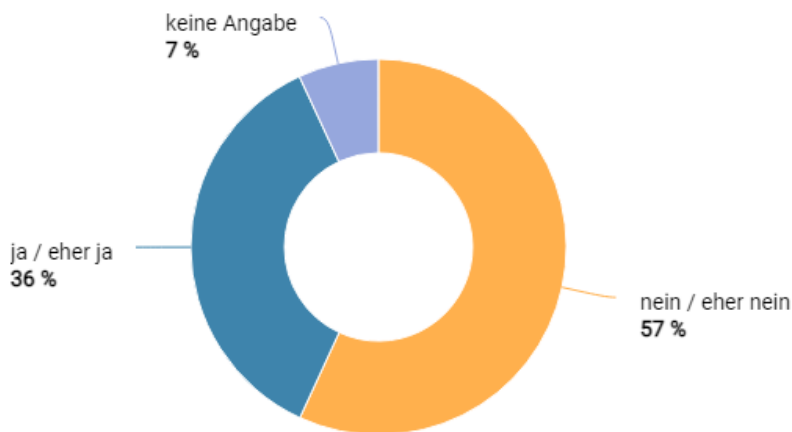


Themenbereich: Faschingauftakt

Mehrheit findet, der 11.11. sollte in diesem Jahr nicht gefeiert werden

Am 11.11. beginnt wieder die Faschingssaison. Aufgrund der Corona-Lage ist unklar, ob die Vereine in der Region in diesem Jahr einen Saisonauftakt feiern können. Die Mehrheit (57 %) der MDRfragt-Mitglieder, die sich an der Befragung beteiligt haben, finden, in diesem Jahr sollte es am 11.11. keine Faschingsveranstaltungen geben. 36 Prozent finden: Auch in diesem Jahr sollte der Karnevalsstart gefeiert werden.

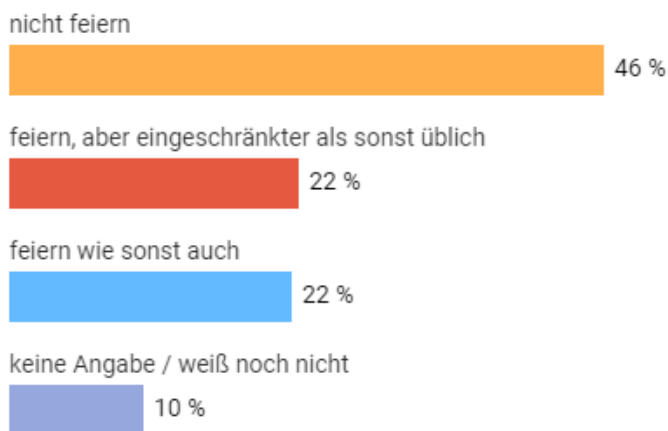
Frage: Am 11.11. beginnt wieder die Faschingssaison. Aufgrund der Corona-Lage ist unklar, ob die Vereine in der Region in diesem Jahr einen Saisonauftakt feiern können. Sollte es aus Ihrer Sicht am 11.11. trotz der Corona-Lage Faschingsveranstaltungen geben?



Großteil der Faschingsnarren will nicht oder nur eingeschränkt feiern

12 Prozent der Befragungsteilnehmerinnen und –teilnehmer haben angegeben, dass sie normalerweise den 11.11. feiern. In diesem Jahr wollen jedoch 46 Prozent davon den Karnevalsauftakt nicht feiern, 22 Prozent in eingeschränktem Rahmen. Allerdings haben weitere 22 Prozent angegeben, genauso feiern zu wollen wie sonst auch. 10 Prozent sind sich noch unsicher oder haben keine Angabe gemacht.

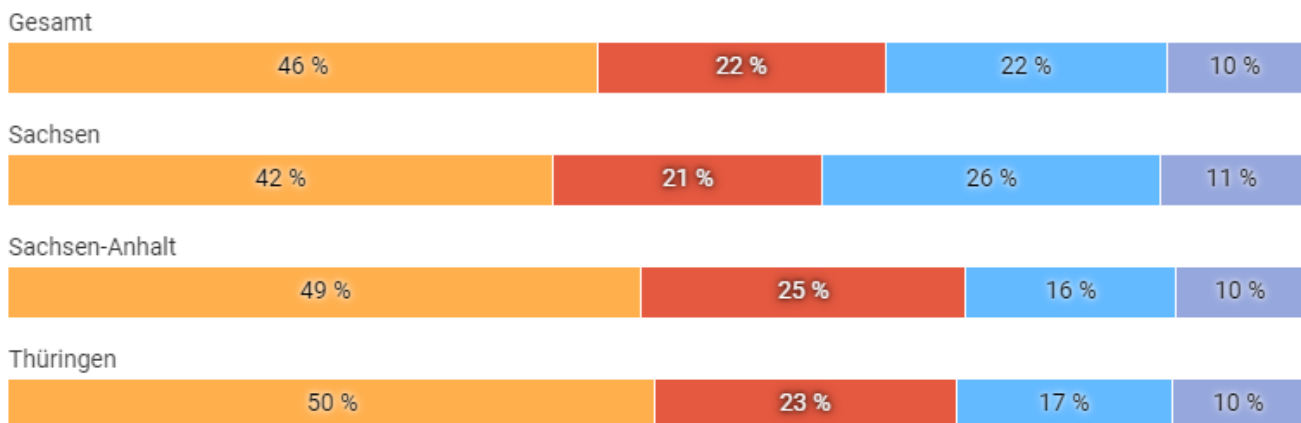
Frage: In Anbetracht der steigenden Zahlen: Was werden Sie in diesem Jahr am 11.11. machen?



17

Der Anteil der Faschingsnarren, die so feiern wollen wie sonst auch, ist in Sachsen am größten:

● nicht feiern ● feiern, aber eingeschränkter als sonst üblich ● feiern wie sonst auch
● keine Angabe / weiß noch nicht

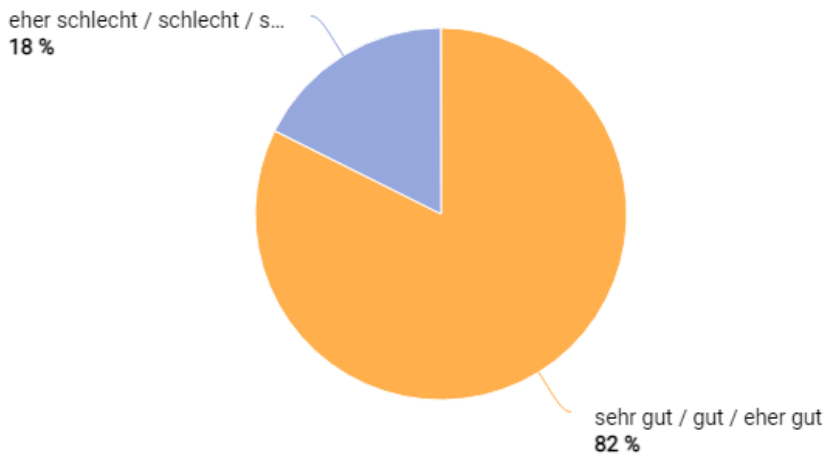


Themenbereich: Aktuelle Stimmungslage

Stimmung bei deutlicher Mehrheit gut

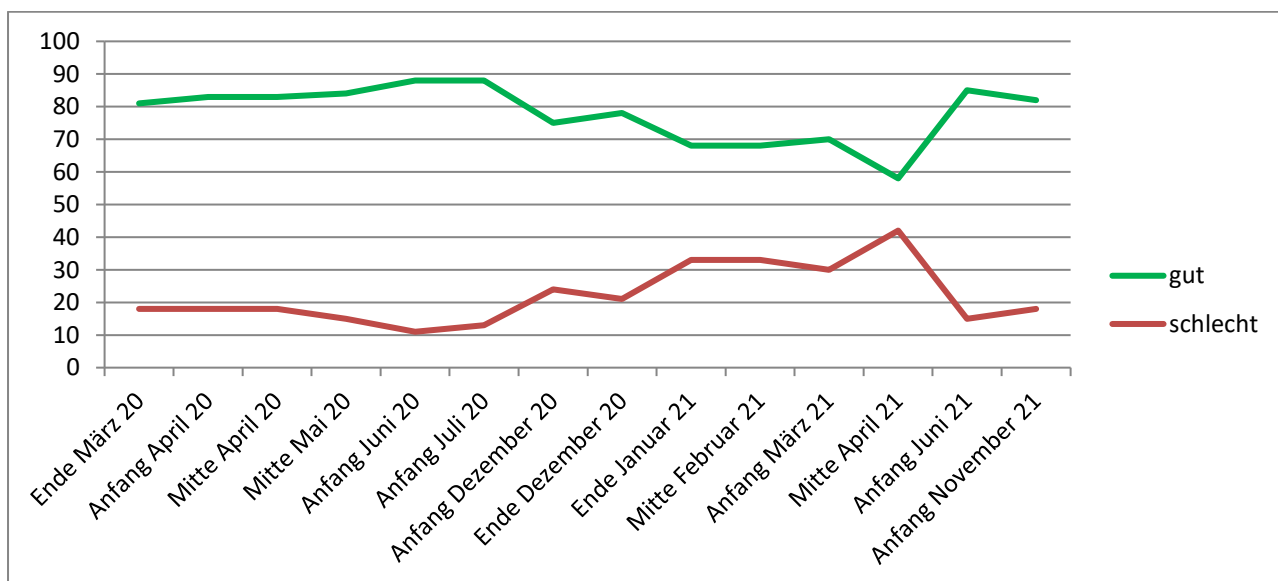
Seit Beginn der Corona-Pandemie fragen wir die MDRfragt-Gemeinschaft, wie es ihnen zum jeweiligen Zeitpunkt der Krise geht. Jetzt, Anfang November 2021, sagt die deutliche Mehrheit (82 %), dass es ihnen gut gehe. 18 Prozent dagegen geht es schlecht.

Frage: Beginnen wollen wir wieder mit unserem Stimmungskompass: Wie geht es Ihnen derzeit in der Coronakrise?



18

Die Lage hat sich damit seit Sommer, wo wir zuletzt danach gefragt haben, nur unwesentlich verschlechtert:



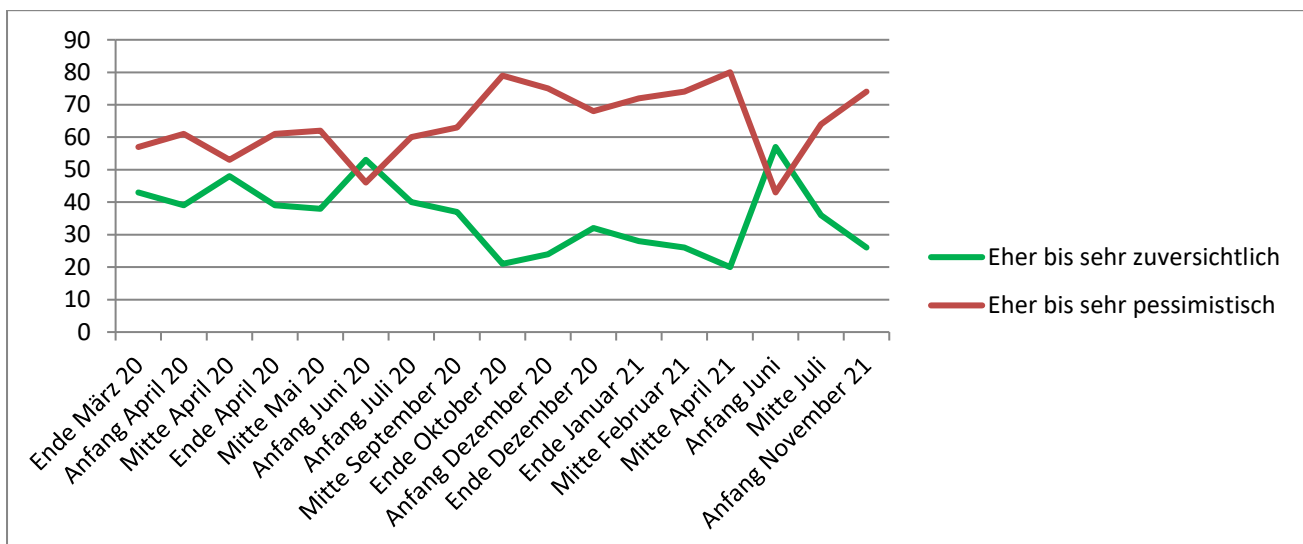
Aussicht, dass die Krise bald überstanden ist: Drei Viertel pessimistisch

Auch diese Frage stellen wir seit Beginn von Corona immer wieder: Wie zuversichtlich oder pessimistisch sind die Befragten hinsichtlich des Endes der Krise? Derzeit zeigen sich drei Viertel (74 %) pessimistisch und 26 Prozent zuversichtlich.

Frage: Wie zuversichtlich sind Sie, dass die Coronakrise schon bald überstanden ist?



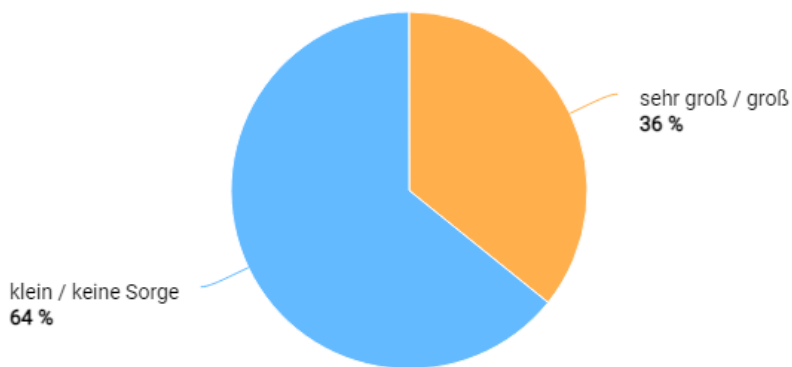
Die Menschen sind also seit dem Sommer wieder deutlich pessimistischer geworden, was das Ende der Krise betrifft:



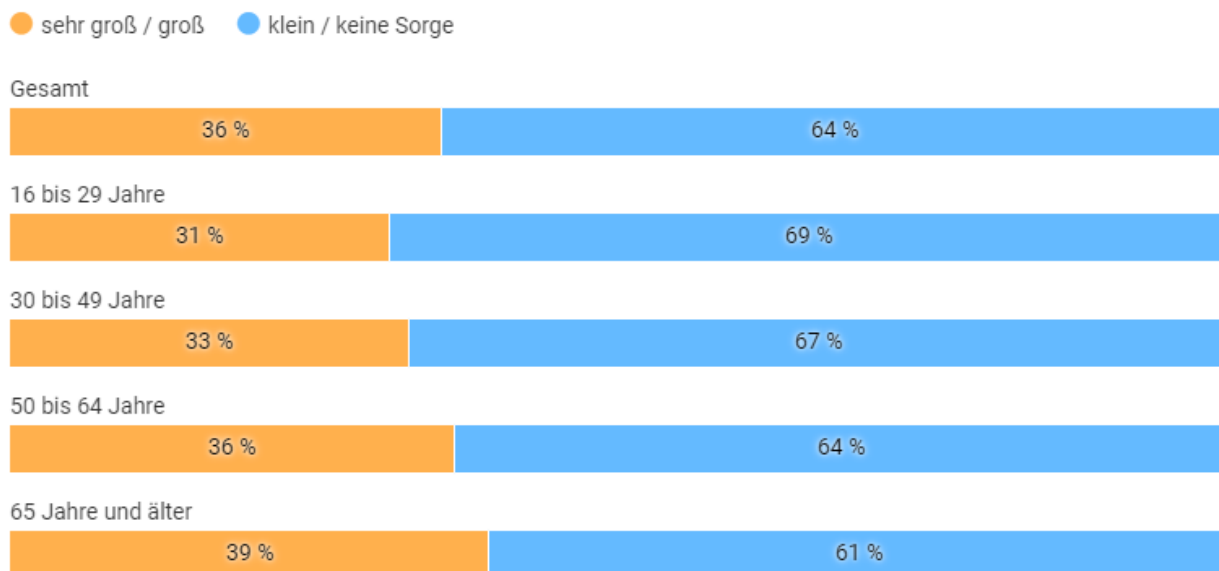
Zwei Drittel sorgen sich wenig oder gar nicht, sich anzustecken

64 Prozent der MDRfragt-Mitglieder, die sich an der Befragung beteiligt haben, haben kleine oder keine Sorgen, sich derzeit mit dem Virus anzustecken. 36 Prozent dagegen haben große Sorge.

Frage: In den letzten Tagen sind die Infektionszahlen wieder rapide angestiegen. Wie groß ist derzeit Ihre Sorge, sich selbst mit dem Coronavirus anzustecken?



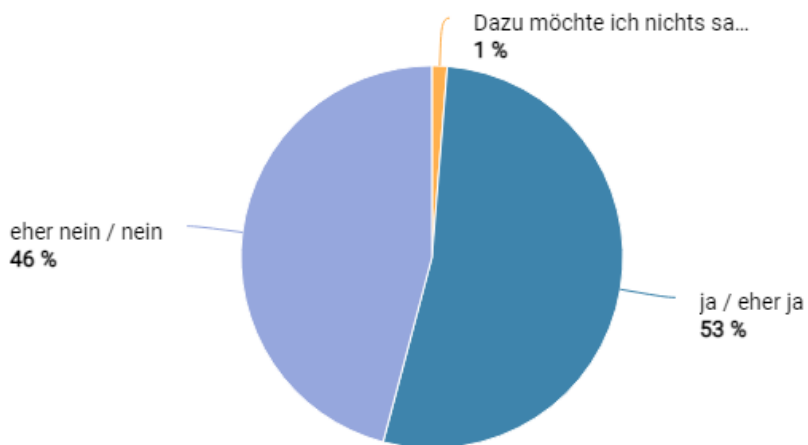
Die Sorge, sich anzustecken, nimmt mit dem Alter der Befragung nur moderat zu – in allen Altersgruppen überwiegen kleine bzw. keine Sorge:



Mehr als die Hälfte hat Angst vor der Erkrankung und möglichen Langzeitfolgen

Wenn es jedoch um die Krankheit selbst geht, dann zeigen sich mehr als die Hälfte doch besorgt, sollte es sie selbst treffen (53 %). 46 Prozent haben dagegen keine Angst vor der Erkrankung oder den möglichen Langzeitfolgen.

Frage: Und haben Sie Angst vor der Erkrankung an sich und den möglichen Langzeitfolgen, sollten Sie sich infizieren?



Bei den beiden Altersgruppen der Unter-30-Jährigen sowie der 30-bis-49-Jährigen überwiegt die Sorglosigkeit, was Erkrankung und Langzeitfolgen angeht. Ab 50 nimmt die Sorge dafür dann zu und überwiegt vor allem bei den Über-65-Jährigen deutlich:

● ja / eher ja ● eher nein / nein ● Dazu möchte ich nichts sagen.

Gesamt



16 bis 29 Jahre



30 bis 49 Jahre



50 bis 64 Jahre



65 Jahre und älter



Hinweise zur Auswertung

Die Befragung vom 05.-08.11.2021 stand unter der Überschrift:

2G-Pflicht im Corona-Herbst: notwendig oder Nötigung?

Insgesamt sind bei MDRfragt 49.137 Menschen aus Mitteldeutschland angemeldet (Stand 08.11.2021, 9 Uhr).

29.652 Menschen aus Sachsen, Sachsen-Anhalt und Thüringen haben online an dieser Befragung teilgenommen.

Verteilung nach Altersgruppen:

16 bis 29 Jahre:	602 Teilnehmende
30 bis 49 Jahre:	5.529 Teilnehmende
50 bis 64 Jahre:	12.442 Teilnehmende
65+:	11.079 Teilnehmende

Verteilung nach Bundesländern:

Sachsen:	15.682 Teilnehmende
Sachsen-Anhalt:	7.020 Teilnehmende
Thüringen:	6.950 Teilnehmende

22

Verteilung nach Geschlecht:

Männlich:	53 Prozent
Weiblich:	47 Prozent

Die Ergebnisse der Befragung sind nicht repräsentativ. Wir haben sie allerdings in Zusammenarbeit mit dem wissenschaftlichen Beirat nach den statistischen Merkmalen Bildung, Geschlecht und Alter gewichtet. Das heißt, dass wir die Daten der an der Befragung beteiligten MDRfragt-Mitglieder mit den Daten der mitteldeutschen Bevölkerung abgeglichen haben.

Aufgrund von Rundungen kann es vorkommen, dass die Prozentwerte bei einzelnen Fragen zusammengerechnet nicht exakt 100 ergeben.